

zu sehen, welcher, höchst wahrscheinlich nach allen Briefen geschrieben, den oberen Theil derselben Seite einnimmt. Halte ich in Anbetracht alles dessen dafür, dass der letzte Theil des dritten Briefes von 'Nunc autem' ab von diesem zu trennen und an den Schluss des vierten zu setzen wäre, so ist dies immerhin ein untergeordneter Punkt, über den die Entscheidung jedem freistehen mag.

Es bleibt uns nur die eine, aber wichtigste Frage zu erörtern, in welche Zeit die Briefe gehören¹. Dafür müssen wir uns jedoch die Ereignisse in Oberitalien seit Heinrichs zweitem Römerzuge im Jahre 1014 vergegenwärtigen, so weit die nur dürftigen Quellen das gestatten². König Arduin, über dessen wechselnde Machtstellung seit 1004 wir nur Vermuthungen hegen können, soll 1014 bei Heinrichs Ankunft in Oberitalien ihm gegen die Uebertragung einer Grafschaft seine Unterwerfung angeboten haben³. Dass der König, ohne darauf einzugehen, ja ohne, wie es scheint, sich irgend um Arduin zu kümmern, seinen Zug über Pavia und Ravenna nach Rom fortsetzte, beweist mehr noch als das Gesuch selbst, wie wenig jener damals zu fürchten war. Was ihm nun eigentlich wieder die Macht gegeben hat, dass er kaum ein halbes Jahr später, sogleich nach Heinrichs Fortgang aus Italien, hervorbrechen, sich des Bisthums Vercelli vollständig bemächtigen, Novara, Como, Pavia aufs schwerste bedrohen konnte⁴, ist für uns nicht recht deutlich. Auf Grund von Thietmars Bericht

1) Den ersten Brief setzten Dümmler a. a. O. VIII, 392 etwa ins Jahr 1017, Bresslau (Jahrbücher Heinrichs II. III, 120) und Schnürer, Pilgrim Erzbischof von Köln 100 zum Ende 1016, Giesebrecht, Geschichte der Deutschen Kaiserzeit II⁴, 614 in den Anfang und II⁵, 615 in den Lauf des Jahres 1016, Löwenfeld, Leo von Vercelli 39 — dem sich Pfister *Études sur le règne de Robert le Pieux* 367 angeschlossen hat — Ende 1016 oder Anfang 1017. Löwenfeld (S. 43) wies das allein bekannte Bruchstück der Briefe II—IV in den Anfang 1019, während Schnürer S. 100 ff. es mit Recht eng an den ersten Brief anschloss und es unmittelbar vor oder nach dem Eintreffen Pilgrims in Oberitalien Januar 1017 geschrieben sein liess. — Das erheblich reichere, jetzt aus den Briefen zu gewinnende Material überhebt mich der Nothwendigkeit, diese verschiedenen Ansichten zu besprechen und zu widerlegen. — Bertolini, *Saggi critici di storia italiana* hat in der 'Esposizione critica delle spedizioni di Arrigo II. in Italia' (p. 153 ff.) auch den ersten Brief nicht benutzt.

2) Vgl. für das Folgende namentlich Hirsch, *Jahrb. Heinrichs II.* II, 414 ff. und III, 119 ff. sowie die Schrift von Löwenfeld.

3) Thietmar VII, 33 (VI, 57).
4) Arnulfi *Hist. Mediolan.* I. 16 (Mon. Germ. SS. VIII, 10) und die Urkunden St. 1632—1634. Mit Recht ist aber darauf hingewiesen worden, dass die Schilderung der Flucht Peters von Novara in St. 1632 sich auf frühere Ereignisse beziehen müsse, da diejenigen des J. 1014 durch 'nunc praesentialiter' in Gegensatz dazu gebracht werden.